

Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

„Graf Zeppelin“ in Los Angeles gelandet — Mit 68 Stunden einen neuen Rekord aufgestellt — Nach zwei bis drei Tagen neuerlicher Start

RD. Beparab, 26. August.

Schulnachrichten

11. Die Leitung der Gewerbe-Fortbildungsschule in Maribor teilt mit: Obwohl die Einschreibungen bereits die ganze Woche stattfinden, haben sich bisher so wenig Lehrlinge und Lehramädchen gemeldet, daß die Einschreibung bis 9. September nicht wird abgeschlossen werden können, falls die Anmeldungen nicht vollständig einlaufen. Deshalb macht die Leitung alle Arbeitgeber noch einmal darauf aufmerksam, ihre Lehrlinge und Lehramädchen unverzüglich zur Einschreibung am Stadtmagistrat zu entsenden.

Wm. New York, 26. August.

Das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat heute um 2 Uhr morgens mitteleuropäischer Zeit die amerikanische Küste erreicht. Um 18.45 Uhr pazifischer Zeit wurde der Luftkreuzer oberhalb von San Francisco gesichtet, als eben die Sonne unterzugehen begann. Dem Luftschiff folgten 14 amerikanische Militärflugzeuge entgegen und umkreisten dasselbe, während zur Begrüßung die Küstenbatterien donnerten, in der ganzen Stadt alle Sirenen heulten und sämtliche Automobile mit ihren Hupen in den ohrenbetäubenden Lärm einfielen. Ganz San Francisco war auf den Beinen und berei tete dem hoch in der Luft kreisenden Zeppelin begeistertste Ovationen. Das Luftschiff umkreiste zweimal die Stadt und flog dann südwärts gegen Los Angeles weiter.

Um 3.45 Uhr mitteleuropäischer Zeit überflog „Graf Zeppelin“ Beracruz. Um 9.15 Uhr traf es über Los Angeles ein. Hier erhoben sich 100 Flugzeuge und geleiteten den Luftkrenzler zum Flugplatz. Da es jedoch noch finster war, mußte das Luftschiff die Landung verschieben und flog gegen den Goldone-See. Als es über der Filmstadt dämmerte, kehrte der Luftkoloß zurück und sandte einen Funkpruch, daß er in den ersten Morgenstunden, d. h. gegen 14 Uhr mitteleuropäischer Zeit, landen werde.

„Graf Zeppelin“ brauchte für die Bewältigung der Riesentrecke von Tokio bis zur amerikanischen Küste gerade 68 Stunden und stellte damit einen neuen Rekord auf. Die gesamte Weltöffentlichkeit ist begeistert über den Bezwingen der Rüste. Die Presse widmet diesem hochbedeutenden Tage spaltenlange Artikel.

Interessant ist, daß von den sechs Tauben, welche der japanische Journalist, der die Reise mit dem Kewesin mitmacht und die Vögel bei der Uebersiegung des Stillen Ozeans nach und nach ausgelassen hat, fünf Tauben wohlbehalten in der Tokioter Medaktion eingetroffen sind und die Berichte über den Verlauf des Fluges überbrachten.

In Los Angeles gedenkt Dr. Okenner zwei bis drei Tage zu verbleiben, worauf die

Weiterreise über das amerikanische Festland und über die schneebedeckten Gipfel des Felsengebirges Lachurrit erfolgt.

El. Los Angeles, 26. August.

Die Landung des „Graf Zeppelin“ begann kurz vor 14 Uhr mitteleuropäischer Zeit, da um diese Zeit in Kalifornien erst die Sonne aufgeht. Zur Stunde sind die Landungsmandover im vollen Gange. Am Flugplatz wartet auch der Oberbürgermeister der Stadt samt den Vertretern der Behörden, um der Besatzung und den Passagieren die Hand zu drücken und sie zum Fluge zu beglückwünschen. Einem Verlaufe zufolge ist der Kommandant des Luftschiffes, Dr. Goerner stark unwohl und wird sofort nach der Landung ein Hotel aussuchen.

Um die Leistung des „Graf Zeppelin“

richtig bewerten zu können, muß man folgende Zahlen in Betracht ziehen: Die Strecke von der japanischen bis zur kalifornischen Küste beträgt 8695 Kilometer. Das Luftschiff legte diese Riesentfernung in knapp 68 Stunden zurück. Es fuhr mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 118 Stundenkilometern, während die Höchstgeschwindigkeit, die bei günstigem Rückenwind erzielt wurde, bis auf 180 Kilometer per Stunde gesteigert werden konnte. Zeitweise mußte der Koloh bis auf 100 Meter über dem Meeresspiegel niedergehen, um eine einwandfreie Navigation zu ermöglichen.

„Graf Zeppelin“ hat über dem Stillen Ozean die größte Strecke auf offener See zurückgelegt, die je von einem Luftfahrzeug bewältigt wurde. Die Entfernung von Tokio bis Los Angeles beträgt 9285 Kilometer.

Frankreichs Spolierung

„Echo de Paris“ über Briands Mißerfolge

Wm. Paris, 26. August.

„Echo de Paris“ veröffentlicht aus der Feder des bekannten Publizisten P e r t i n a x einen längeren Artikel, in welchem dieser den Außenminister Briand heftig angreift und ihm zum Vorwurf macht, er habe durch seine Nachgiebigkeit im Haag die Interessen Frankreichs stark geschädigt und die Position des Staates und dessen internationales Ansehen sehr erschüttert. Das Vorgehen Briands gegen Sornoden und den polnischen Außenminister Jaleski sei geeignet

net, alle ehrlichen Franzosen, denen das Wohl des Vaterlandes das oberste Gesetz ist, zu verstimmen und geradezu zu erbittern. Auf diese Weise werde Frankreich seines wirkungsollsten diplomatischen Instrumentes, des Bundes mit den Mittel- und Westmächten, beraubt. Diese Staaten, meint das Blatt, ziehen sich nunmehr immer mehr in den Hintergrund, wodurch Frankreich in eine immer größere Abhängigkeit von London gelangt.

Kurze Nachrichten

RD. Benarab. 26. August.

Im Laufe dieser Woche reist die jugoslawische Delegation, die an der Herbsttagung des Völkerbundes teilnehmen wird, dort selbst ab. Die erste Gruppe verläßt Beograd Donnerstag und die zweite Freitag. Di-

Delegation wird in Genf im Hotel „Bellevue“ absteigen.

Hochherzige Geste

G. M. des Königs

RD. Beograd, 26. August.

Der König widmete für die vom Unwetter in Stokljse Betroffenen als erste Zuwendung den Betrag von 100.000 Dinar.

Börsenberichte

8. i. r. i. c. h., 26. August. **Devisen:** **Beograd** 9.1285, **Paris** 20.3325, **London** 25.185, **New York** 519.53, **Mailand** 27.17, **Prag** 15.3325, **Wien** 73.20, **Budapest** 90.60, **Berlin** 123.715.
S. u. b. l. j. a. n. a., 26. August, **Budapest** 993.32, **Berlin** 1355.75, **St. u. r. i. c. h.** 1095.90
Wien 800.92, **London** 276, **New York** 56.88
Paris 222.80, **Prag** 168.49, **Triest** 297.70
— **Effekten** (Geld): unverändert.

t. Die Bevölkerung der Türkei. Aus Konstantinopel wird berichtet: Nach dem Blatte „Ascham“ kommen in der Türkei im Durchschnitt kaum 17 Einwohner auf einen Quadratkilometer. Die dichteste Bevölkerung des Landes befindet sich in den europäischen Vierteln von Konstantinopel, wo 87 Einwohner auf einen Quadratkilometer entfallen. Die leichteste Bevölkerung dagegen zeigt Hekkari, wo auf einen Quadratkilometer nur zwei Einwohner kommen. Der Vergleich mit der Bevölkerungsdichte in den Nachbarstaaten ergibt nachstehende Ziffern: Bulgarien besitzt 54, Griechenland 39, der jüdische Kaukasus 31, Persien 55, Irak 8, Palästina 32, Syrien und der Libanon je 17 Einwohner auf einen Quadratkilometer.

Der Weltflug des „Graf Zeppelin“

VON DREI-ABSCHEIT
ZUR FÜR VOLKRECHT

WIRTSCHAFTLICHE

IN DER ART

Nr. 253 6

Friedrichshafen a. B.

Reise 1929

Friedrichshafen a. B.

Friedrichshafen a. B.

L. GRAF ZEPPELIN

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

in der Stadt

Nicht übertragbar; gültig nur mit eigenhändiger Unterschrift des Fahrgastes auf dem Kontrast-Abdruck.
Not transferable. Required for its validity the personal signature (on the reverse) of the passenger.

LUFTSCHIFFBAU ZEPPELIN

FAHRKARTE NR.

TICKET NO.

Kategorie / Category

Best / Best

Abreise / Departure

Wiederkehr / Return

Für die Leistungen von

über

1929

von der Luftschiff

nach

1929

mit dem Luftschiff

am

1929

gültig für Herrn/Frau/Fräulein

F. Finkbeiner, Berlin

1929

Zusstellung am Luftschiffbau in

Friedrichshafen a. B. Luftschiffbau-Zeppelin

1929

Abfahrt des Autos von

Kirchplatz

am 15. August

um 03.00 Uhr

Departure of motor-car from

Der Betrag von

RM 8.80

HAMBURG-AMERIKA LINIE

1929

ist vollständig entrichtet.

has been duly paid.

Kategorie / Category

Die Fahrkarte ist ausgestellt gegen

The ticket has been delivered against

Unterzeichnung / Signature

Einschließende Nr.

von

1929

Ort/Datum

Friedrichshafen a. B.

1929

1929

LUFTSCHIFFBAU ZEPPELIN

Eine Fahrkarte für die Weltfahrt.

Vergessene Inseln

Aus Washington wird gemeldet: Die eigentümlichen Besitzverhältnisse der Turtle-Inseln, einer Gruppe namenloser Inseln nördlich von Borneo, sind durch einen zwischen der amerikanischen Regierung und dem britischen Vorkäufer geschlossenen Vertrag geregelt worden. Die Inseln waren ursprünglich als Anhangsel der Philippinen, ein Teil des spanischen Kolonialreiches. Aber im Frieden von Paris, durch den die Philippinen an die Vereinigten Staaten abgetreten wurden, hatte man die Turtle-Inseln mit ihren 220 Bewohnern vergessen. Ein Zusatzvertrag von 1902 sprach die Inseln ordnungsgemäß Amerika zu, aber da ein dreiseitiger englisch-spanisch-deutscher Vertrag vom Jahre 1885, der die Spanien zugewiesen hatte, eine irreführende Klausel enthielt, war auch von einem englischen Recht die Rede. Ein provisorisches englisch-amerikanisches Abkommen von 1903 erkannte die vorläufige britische Verwaltung an. Der jetzt unterzeichnete Vertrag bestätigt diesen Zustand als endgültig.

Trauung 1½ Stunden vor dem Tod

Rom, 24. August. Nachdem das Konkordat zwischen dem italienischen Staat und dem Vatikan in Kraft getreten ist, hat Italien bekanntlich ein neues Ehegesetz erhalten. Doch schon die erste Eheschließung, die in Treviso nach den neuen Bestimmungen vollzogen wurde, fand unter außergewöhnlich tragischen Umständen statt; sie wurde am Bett eines sterbenden jungen Mannes vollzogen. Am Abend um 7 Uhr wurde der Geistliche dringend zu dem 23jährigen Brautigam, dem Sohn eines stadtbekannten Kaufmannes gerufen, um die Trauung mit seiner jungen Landsmännin, einer 16jährigen Treviserin zu vollziehen. In Anwesenheit der Eltern des Sterbenden und zweier Jungen ging dann die Zeremonie vor sich. Alle Formalitäten wurden vorschrittsmäßig erfüllt, nur konnte der dem Tode Geweihte wegen seiner Schwäche nicht mehr die Unterschrift vollziehen. Derselbe Geistliche gewährte dem Kranken, der in Agonie verfiel, bald nach der Hochzeit auch die letzte Oelung. Einemhalb Stunden nach der Eheschließung verschied er in den Armen seiner Frau und der Verwandten.

Ein Mann, der 209 Nägel verschluckte

Moskau, 24. August. Auf dem Chirurgenkongress zu Moskau machte ein gewisser Dr. Larin Mitteilungen über ein medizinisches Phänomen, das nicht alltägliche Gewohnheit hatte, gewerbmäßig Nägel zu verschlucken. Es handelt sich um einen Russen Suppoff, einen 32jährigen Trinker, der in seinen Kreisen schon eine gewisse Berühmtheit erlangt hatte. Für einen Wodka und

zehn Kopfen verschluckte er einen Nagel von 2 Zentimeter Länge. War er besonders guter Laune und hatte ein zahlungsfähiges Publikum vor sich, so kam es ihm nicht darauf an, auch Nägel bis zu 9 Zentimeter Länge zu verschlucken. Dr. Larin erklärte, daß er Suppoff zweimal operiert habe. Das erste Mal im Juni 1928, wo er ihm 115 Nägel im Gewicht von 345 Gramm aus dem Magen entfernte. Die zweite Operation fand im Dezember statt, bei welcher Ge-

genheit 94 Nägel und eine Anzahl kupferner 2-Kopfenstücke im Gesamtgewicht von 510 Gramm hervorgeholt wurden. Das erste Mal habe der Patient einen Monat und das zweite Mal 20 Tage im Krankenhaus zugebracht. Sein Gesundheitszustand lasse im allgemeinen nichts zu wünschen übrig. Alle Versuche, ihm von seiner Gewohnheit abzubringen, seien mißlungen. Der Mann sei minderwertig und ein unverbesserlicher Alkoholiker.

Kompletter Optimismus im Haag

Erfolgreiche Bemühungen um ein neues Angebot an Snowden

Aus dem Haag wird vom 25. d. berichtet: Die „Bieropfermächte“ haben auch im Laufe des Sonntags weiter an ihrem Angebot an Snowden gearbeitet. Wie verlautet, hält Ministerpräsident J a s p e r seine Parole von gestern „Kompletter Optimismus“ auch heute noch aufrecht. Es sollen angeblich Mittel und Wege gefunden worden sein, die Italiener zum Nachgeben zu veranlassen und damit die Lücke von etwa 20 Millionen zwischen den englischen Forderungen und dem früheren Angebot der Alliierten auszufüllen.

Von der englischen Delegation wird erklärt, daß Macdonald erst am Samstag von London nach Genf abreisen werde.

Ferner hört man, daß auch Belgien, Japan, Frankreich und Deutschland zu Zugeständnissen bereit seien, um endlich den Konflikt aus dem Wege zu räumen. In französischen Kreisen herrscht der Eindruck vor, daß die Deutschen d. erforderlichen finanziellen Opfer bringen würden, wenn ihnen dafür die Räumung des Rheinlandes definitiv zugesagt würde.

Neue schwere Kämpfe zwischen Juden und Arabern

Englisches Maschinengewehrfeuer auf die Menge

London, 25. August.

Die Lage in Jerusalem ist nach den hier einlaufenden Berichten außerordentlich ernst. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen der englischen Behörden ist es in der Nacht vom Samstag zum Sonntag wiederum zu schweren Kämpfen zwischen Juden und Arabern gekommen. Mehrere jüdische Vorstädte in den mehr aufstehenden Teilen Jerusalems sind von bewaffneten Arabern angegriffen worden. Selbst als die Polizei Maschinengewehre auf die fanatische Menge richtete und auf sie schoss, konnten die wilden Kämpfer nicht getrennt werden. Bei einem der Angriffe sollen nicht weniger als 40 Juden getötet worden sein.

Zwei jüdische Arbeiterwohnungen sind von den Arabern überfallen und ausgeplündert worden, während einige andere jüdische Vorstädte unter kühnem Feuer liegen. Englische Flugzeuge kreisen dauernd über der Stadt, um den Ausbruch neuer Unruhen den englischen Behörden sofort mitzuteilen. Panzerwagen und zahlreiche Patrouillen, unterstützt von englischen und jüdischen Polizeibeamten, durchsuchen ununterbrochen die Straßen Jerusalems, die im Stadtbereich einsam und verlassen liegen. Bei den Kämpfen sind zwei Engländer

um's Leben gekommen, einige andere sollen verwundet worden sein. Heute morgen sind starke englische Truppenabteilungen in Jerusalem eingetroffen. Drei englische Kriegsschiffe liegen bereits im Hafen von Jaffa vor Anker.

Die Zahl der auf jüdischer Seite getöteten Personen wird offiziell mit 30 angegeben. dürfte aber wesentlich höher sein. Die Zahl der Verwundeten geht zurzeit über 100 hinaus. Die Verluste auf arabischer Seite sollen weit größer sein.

Das englische Flugzeugmuttergeschiff „Tou ragen“ befindet sich auf dem Wege nach Palästina.

Der Ernst der Lage in Palästina geht daraus hervor, daß Premierminister Mac-

Kaufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartensbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

donald sofort nach seiner Rückkehr nach London den ersten Vord der Admiralität, Alexander, ferner den Kriegsminister Shaw u. den Luftfahrtminister Thomson empfangen hat und mit ihnen längere Unterredungen über die Unruhen in Palästina hatte.

Miß Europa oder das klappernde Skelett

B u l a r e s t, 24. August. Die rumänische Schönheitskönigin „Miß Romania“ ist über die Huldigungen, die man der europäischen Schönheitskönigin, Frä. Simon darbringt, sehr erobert und zieht nun gegen ihre Rivalin zu Felde. Miß Europa, so erklärte sie, ist 170 cm. groß, wiegt aber nur 45 kg. Jedermann weiß, daß eine Frau von 170 cm. mindestens 60—70 kg. wiegen muß. „Frä. Simon ist unglaublich mager,“ erklärte die Rumänin, „und wenn ich nicht wüßte, daß ich sie beleidige, so würde ich sie ein klapperndes Skelett nennen.“ Bei der Schönheitsköniginnenwahl in Paris habe die ungarische Schauspielerin Jancsi Dollh die Kleider für Frä. Simon so geschickt ausgewählt, daß ihre schreckliche Magerkeit dadurch verdeckt wurde. Man brauche sich nur ihre in Paris gemachten Bilder anzusehen, um zu erkennen, daß alle ihre Kleider große Falten hätten. Wenn man seinerzeit behauptet habe, Miß Simon wolle nicht zum Schönheitswettbewerb nach Galesburg, weil es ihr Bräutigam nicht erlaube, so sei dies nur eine Vertuschung der Wahrheit. In Wirklichkeit hätten sie die schwebenden 20—30 kg. davon abgehalten, weil man in Amerika nur mit einem Trilob bekleidet vor dem Richter erscheinen müsse.

150 Mark Strafe für einen Ruß

G o t t a, 24. August. Ganz so streng wie die italienischen Behörden, die vor kurzem einen jungen Mann, den man beim Räufen am Strande ertappt hatte, gefesselt ins Gefängnis brachte, behandeln die Deutschen derartige Fälle doch nicht. Immerhin jetzt ein vor dem Gothaer Schöffengericht stattgefundener Prozeß, daß ein Ruß teuer zu stehen kommen könne. Ein junger Mann hatte im Zuge die Bekanntschaft einer jungen Dame gemacht, in die er sich auf den ersten Blick bis über beide Ohren verliebte. Seiner Zuneigung wußte er keinen anderen Ausdruck zu geben, als der Dame unaufgefordert um den Hals zu fallen und sie zu küssen. Die junge Dame, die weniger zu derartigen Lieblosungen aufgelegt schien, erstattete Strafanzeige wegen tätlicher Beleidigung. Auch der Staatsanwalt sah in dem Benehmen eine geradezu empörende Handlung und beantragte Gefängnisstrafe. Der Gericht beurteilte die Angelegenheit jedoch wesentlich harmloser und beauftragte mit einer Geldstrafe von 150 Mark. Für einen Ruß im Eisenbahnabteil immerhin eine kostspielige Angelegenheit.

Die Tochter des Zigeuners

Roman von Gustav H. Weinberg.

43

Copyright by Mart. Feuchtwanger, Halle-Saale. (Nachdruck verboten.)

„Hihihi — die alte Sandor weiß viel — sie weiß auch, das dies Haus noch viel Tränen sieht — und Kummer und Sorgen werden Euer Paar bleichen — denkt an den Stern — und die alte Sandor!“

Damit war sie zur Tür hinaus.

Arnim wollte ihr nach, eilte durch den Salon, und sah, wie sie gerade die Treppe hinuntereilte.

Mit ein paar Sähen hatte er sie eingeholt, und er zwang sie, ihm zu folgen.

„Nimmst du befehlige er seine Stimme, als er fragte:

„Was ist's mit dem Stern?“

„Fragt Ragh, meinen Sohn!“

„Wo ist er?“

„Tot!“

„Lörin! Wie kann ich ihn fragen?“

„Und ich kann Euch nichts sagen!“

„Oho — aber ich werde dich zwingen!“

„Nie — hört Ihr! Nie wird über diese Lippen ein Wort kommen —“

Arnim nickte. Er wußte, wenn dies Volk sich etwas vorgenommen hatte, hielt es auch durch.

Er entsann sich eines Berichts, wie einst ein paar ungarische Hirten einen Zigeuner hatten zum Sprechen zwingen wollen.

Sie banden ihm die Füße fest und hängten ihn an den Fäßen auf, um ihn in dieser Lage zu schaukeln.

Als er nicht sprach, verbrannten sie ihn langsam, aber er schwieg —

Und so würde es ihm auch gehen.

Gewalt war nicht angebracht; aber leicht nützte es, wenn er die Habsier des alten Weibes reizte.

Er nahm sie mit in sein Arbeitszimmer, schloß den Geldschrank auf und legte ein paar Stöße auf den Tisch.

„Das gehört dir, wenn du sprichst!“

Ein gelendes Lachen war die Antwort.

„Die alte Sandor ist reicher wie Ihr! Sie braucht Euer Papier nicht!“

Verächtlich wischte sie die Scheine vom Tisch.

Arnim nahm aus dem Schrank einen alten Schmuck, von dem er wußte, daß er aus Ungarn stammte. Es war der Familienschmuck derer von Bally, eines alten Geschlechts, das einst halb Ungarn beherrschte hatte

Unter diesem Schmuck befand sich auch ein Ring, in dessen Stein drei Rosen eingeschnitten waren.

Kaum hatte die Alte den Ring gesehen, als sie auch wie eine Irrennige darauf loschoß und ihn nahm. Dabei leuchtete sie:

„Um aller Heiligen willen, woher habt Ihr den Ring?“

Erstaunt musterte Arnim die Aufgeregte, die ihn fast fordernd ansah.

„Was interessiert es dich? Er ist dein, wenn du sprichst!“

Da öffnete sie die Hand, daß der Ring auf den Tisch rollte, im Rollen dunkel glühende Strahlen sprühend.

„Hört — die Geschichte des Ringes! Er ist mein Eigentum!“

„Dein Eigentum?“

Spöttisch kam es von Arnims Lippen.

Doch die Alte kehrte sich nicht an den Einwurf. Mit monotoner Stimme erzählte sie von dem Herrengeschlecht der Ballys, die auf einem, von Kaiser Maximilian geschenkten Schlosse saßen, weil sie gegen die Türken gekämpft hatten.

Und auf einem dieser Büge fand der älteste Bally seinen Tod. Kurz vorher übergab er seinem Sohne den Ring mit den drei Rosen. Nun ging der Ring von Sohn zu Sohn. In der Mitte des vorigen Jahrhunderts war sie zum letzten Bally in Beziehung gekommen, denen ihr Sohn Ragh entsprossen war. Als Andenken hatte sie den

Ring erhalten, den sie ihrem Sohne gab. Dieser sei nun tot, sie aber habe noch eine Mission zu erfüllen, zu der sie den Ring benötige.

„Gebt ihn mir, und zur rechten Stunde wird mein Mund sprechen —“, bat die Alte.

Arnim hatte überrascht zugehört.

Konnte er den Worten der Alten Glauben schenken!

Zweifelsnd blickte er ihr ins Gesicht. Dabei machte er eine Entdeckung, die ihn vom Stuhle jagte: die Augen kannte er! Das waren Margaretes Augen! Genau so hatte sie ihn damals angeblickt im Theater!

Dann wuschte er mit der Hand durch die Luft, als ob er die Gedanken, die ihn erfüllten, damit verschicken könne.

Wie sollte er aber handeln?

Was war das Richtige?

Als die alte Sandor wieder bat, schüttelte er den Kopf.

„Also Ihr wollt nicht — nun gut — die alte Sandor wird sich ihr Eigentum holen —. Gehabt Euch wohl, Herr!“

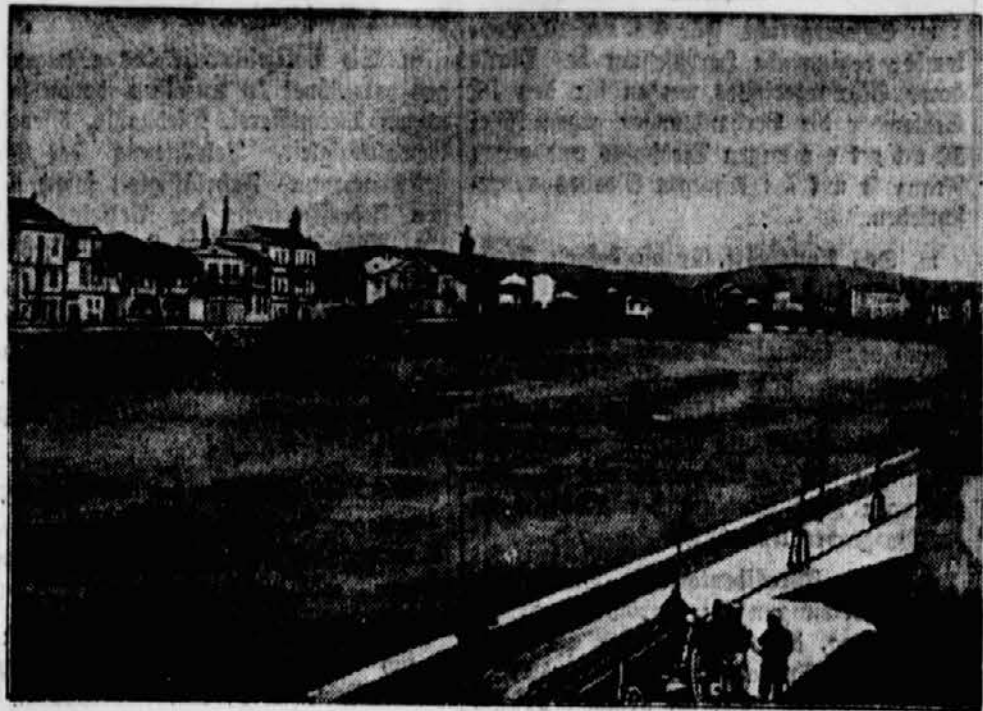
Diesmal hielt sie Arnim nicht.

Nach langem Sinnen beschloß er, Margarete auf die Probe zu stellen, vielleicht verirrt sie unbewußt etwas.

Er ging in das gemeinschaftliche Schlafzimmer und ging behutlich schlafen, um Margarete nicht zu wecken.

(Fortsetzung folgt.)

Blick auf Stoppje,



wo dieser Tage ein furchtbares Unwetter wütete.

Liga gegen Liebesleid

Ein origineller Verein in London

Um einem „dringenden Bedürfnis“ abzu-
helfen, ist soeben in London eine neue Ge-
sellschaft gegründet worden, die „Liga gegen
Liebesleid“. Dieser neue und, wie man zu-
geben wird, recht merkwürdige Verein hat
sich die Aufgabe gestellt, dem Schicksal enge-
genzutreten, wenn es dem einen oder ande-
ren Mitgliede irgend eine Art von Liebes-
kummer bereitet. Wenn zum Beispiel jemand
unerwartet von seinem oder seiner Gelieb-
ten verlassen wird, so versucht die Liga, noch
eine andere Person zu finden, die sich in
derselben Lage befindet, um die beiden Un-
glücklichen unter Umständen zu gegenseitiger
Tröstung zu vereinigen. Geteiltes Leid ist
doppelte Freude! Ist ein Mitglied schlecht
bei Kasse — was ja auch die Ursache von
Liebeskummer werden kann — so will die
Liga ihn gegen seine Gläubiger unterstüt-
zen, vielleicht für seine Schulden die Bürg-

schaft übernehmen oder auf andere Weise da-
für sorgen, daß sich seine wirtschaftliche La-
ge bessert. Vielleicht sind die Eltern oder die
Verwandten oder irgendein Vormund gegen
eine Eheschließung? Die Liga schafft Rat, sie
beauftragt geschickte, würdige und vertrauen-
erweckende Personen, mit den hochbeinigen
Verwandten zu verhandeln und alle Schwierig-
keiten aus dem Wege zu räumen.

Die Verlobten, die sich vor unangenehmen
Zufällen und nicht im voraus zu berechnen-
den Widerwärtigkeiten schützen wollen, ha-
ben also weiter nichts zu tun, als die Mit-
gliedschaft in dieser Liga zu erwerben und
einen (nicht zu knapp bemessenen) Beitrag
zu entrichten. Der Vorstand der Liga soll
übrigens auch planen, eine Abteilung für
Ehepaare einzurichten, da es vorkommen
kann, daß auch Verheiratete an unglücklicher
Liebe erkranken.

Was alles möglich ist

Ein Siebzigjähriger erblickt das Licht der Welt — Zweimal
gestorben

Im einundsiebzigsten Jahre seines Lebens
hat ein amerikanischer Farmer namens
Tosnah Bomerich zum ersten Male die Son-
ne gesehen, nachdem er als zweijähriges
Kind nach einem schweren Fieber das Au-
genlicht verloren hatte. Seine Eltern wa-
ren mit dem erblindeten Knaben von Arzt
zu Arzt gegangen, doch niemand vermochte
zu helfen. So blieb er auf der einsamen
Farm in der Nähe von Bridgewater und
wuchs dort heran. In der vertrauten Um-
gebung vermochte der Blinde sich frei zu
bewegen und seinem Bruder, der statt sei-
ner die Farm übernahm, mit allerlei Hilfe-
leistungen zur Hand zu gehen. Merkwürdig
ist, daß der Blinde sich ganz genau seiner
frühesten Kinderzeit, als er noch sehen
konnte, erinnerte, obgleich im allgemeinen
der früheste Termin für solche Erinnerun-
gen das dritte Lebensjahr ist. Er sprach be-
ständig davon, daß er doch noch einmal wer-
de wieder sehen können. Als ihm seine
Großnichte kürzlich einen Zeitungsartikel
über ein neu entdecktes Heilverfahren eines
berühmten Augenarztes vorlas, beschloß
der Siebzigjährige, noch diesen letzten Ver-
such zu machen. Er opferte seine gesamten
Ersparnisse für die Reise und die Kosten der
Operation. Der Versuch gelang, und der
Wunsch des Blinden ist erfüllt — er ist im
Greisenalter noch einmal sehend geworden.
Der im übrigen noch sehr rüstige Patient
wartet nun mit Ungeduld seine völlige Wie-
derherstellung ab und beabsichtigt, als Er-
stes nun noch lesen zu lernen!

58 Jahre alt, wurde vor einigen Tagen
auf der Waterloo-Brücke von einem Auto an-
gefahren und schwer verletzt. Die alte Da-
me wurde in das Lambeth-Hospital ge-
bracht und mußte sich einer Operation un-
terziehen. Während der Operation, die von
Dr. Hector Winbuch vorgenommen wurde,
setzte plötzlich die Herzstätigkeit aus. Der
Arzt erklärte die Patientin für tot, spritzte
ihr aber in die Herzmuskeln ein starkes
Mittel ein, wonach die Patientin nach zehn
Minuten zu atmen anfangte. Der Zustand, in
dem sich Mrs. Katermole vor der Einsprit-

zung befand, mußte einwandfrei als tot be-
zeichnet werden. Die wiederbelebte Patient-
in lebte noch zwei Tage. Als sie zum zwei-
tenmal starb, hatten Wiederbelebungsver-
suche keinen Erfolg mehr.

Ein Kragenknopfrekord

Wir leben heute im Zeitalter der Refor-
de. Ein jeder ist bestrebt, irgendeinen Re-
ford aufzustellen. Von diesem Refordwahn-
sinn wurde Edward F. S i l l e o r, ein
kleiner Newyorker Eisenbahnbeamter, schon
vor 40 Jahren befallen. Als Zwanzigjähri-
ger bekam er von seiner Mutter zum Ge-
burtstag einen schönen, vergoldeten Kragen-
knopf. Und dieser Kragenknopf wurde das
Verhängnis seines Lebens. Im Besitze die-
ses kostbaren Knopfes kamen ihm große Be-
denken. Solch ein Knopf muß sorgsamst auf-
bewahrt werden. Also, es wäre am besten,
ihn einzuschließen. Doch seine Bestimmung
ist es, getragen zu werden. Soweit kam das
Geburtsstagskind in seinen Gedanken, als
ihm plötzlich eine glänzende Idee einfiel.
„Ich werde“, sagte er sich ganz einfach, „ein
Leben lang (und hoffentlich werde ich lange
leben) diesen einen Knopf tragen und damit
einen Weltrekord, einen K r a g e n k n o p f
r e k o r d aufstellen.“

Und er führte sein Vorhaben auch durch.
Der Knopf wurde seine Leidenschaft und zu-
gleich auch seine größte Freude. An dem
rückwärtigen Kragenknopf lag ihm nicht
viel. Ziel er einmal unter das Bett, so lag
er ihn ruhig liegen und nahm aus seinem
Schrank einen anderen heraus. Aber der
vordere: dieser wurde Abend für Abend in
einem kleinen Kästchen sorgsamst aufbewahrt.
Sillcor gewöhnte es sich an, tagsüber, selbst
in der größten Hitze, seinen Kragen niemals

abzunehmen, damit es nie geschehe, daß der
Knopf verlegt werde. Ein einziges Mal ge-
schah es aber dennoch. Der Eisenbahnbeamte
stand vor seiner Trauung. Es war schon
höchste Zeit, auf das Standesamt zu gehen.
Er mußte zu diesem Zwecke einen reinen
Kragen anlegen. Den alten nahm er ab,
wollte schon einen neuen ergründen, als plötz-
lich das Unglück geschah. Die Knopflöcher
waren zu groß, der Knopf fiel zu Boden
und Sillcor stand nun ohne Knopf da.

Der zukünftige Ehemann war tief un-
glücklich. Er blühte sich, suchte den Knopf,
sah ihn nicht. Er kroch unter das Bett und
suchte weiter. Doch der Knopf kam nicht zum
Vorschein, dafür aber wurde die Hose
schmutzig, staubig, und auf einmal blieb der
Kragenknopfloze Sillcor an einem Nagel
hängen. Die Hose riß, aber diese Kleinigkeit
kummerte den Bräutigam nur wenig. Er
jammerte: „Wo ist der Knopf?“ Es verging
schon fast eine Stunde, bis endlich der
Knopf zum Vorschein kam. Nun war Sillcor
glücklich. Allerdings, aufs Standesamt sonnte
er schon nicht mehr gehen. Erstens, es
war schon zu spät und zweitens, er hatte
auch keine ordentliche Hose, aber der Knopf
war wenigstens gefunden.

Dies geschah vor neunzehn Jahren. Die
geplante Ehe von Sillcor zerfiel. Doch was
tut's, er war ja wieder im Besitze
des Knopfes. Nun ist er 60 Jahre alt gewor-
den, und der Knopf feierte sein 40jähriges
Geburtsstagsjubiläum. Sillcor hatte tatsächlich
einen Weltrekord aufgestellt, dem ihm
schwerlich ein anderer nachmachen wird.
Und die Newyorker Blätter sind jetzt seines
Ruhmes voll. Er hat es zuwege gebracht.
Durch einen Kragenknopf ist er berühmt ge-
worden.

Zusammenarbeit in der Natur

Insekten als Pflanzendiener — Blätter als Wohnungen —
Der Vogel als Zahndürcke

Von R. B u l w e r.

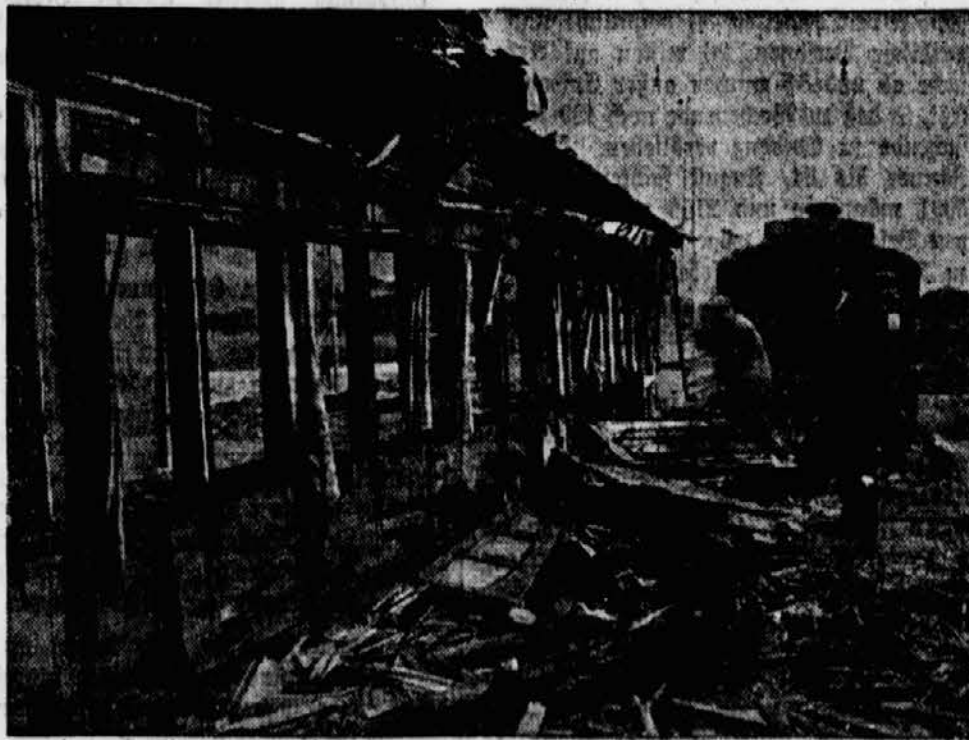
Wir Menschen sind ja gewöhnt, einander
beihilflich zu sein, wir stellen auch Diener an,
die Arbeiten für uns ausführen, wir haben
Schulkleute, die sich um uns bemühen. Sogar
Tiere stellen wir in unseren Dienst. Genau
so geht es im Reiche der Natur zu. Sowohl
Tiere wie Pflanzen sind in gewissen Fällen
Bundesgenossen, auch sie haben ihre eigenen
Diener, und es geschieht im Wunderreich der
Natur sehr oft, daß Tier und Pflanze auf-
einander angewiesen sind. Die gewöhnlichste
und bekannteste Form der Zusammenarbeit
zwischen Tier und Pflanze ist, daß der Blü-
tenstaub der Blumen von Insekten weggetra-
gen und verstreut wird. Diese Arbeit wird
allerdings nicht unentgeltlich von Insekten
verrichtet, sondern wird von der Pflanze
„gut bezahlt“. Der Lohn für die Mühe be-
steht in Honig oder in Samen, was den
Insekten als Nahrung dient. Sogar eine
derartig sachtliche Erscheinung wie Kallame
ist in der Pflanzenwelt eine nicht unbekann-
te Erscheinung. Blumen sorgen für gute

Kallame, um sich die nötigen Diener zu
sichern, indem sie mit leuchtenden Farben
und starken Düften ihren Honig und ihren
Blütenstaub preisgeben. Die bunten Farben die-
nen als Schaufenster für die kleinen Insek-
ten und zeigen ihnen, was hier zu holen ist.
Der größte Teil der Blumen, die sich der
Insekten bei der Samenverbreitung bedie-
nen, arbeiten mit Bienen, Wespen und Hum-
meln, andere dagegen halten sich nur an ei-
ne gewisse Art und treffen Maßnahmen,
um unbefugten und unerwünschten Besu-
chern den Zugang zu sich zu sperren. So hal-
ten viele Erbsenstauben ihre Blüten geschlos-
sen, und nur die große, schwere Hummel
hat Kräfte genug, um den Honigsaft auszu-
saugen. Es geschieht des öfteren, daß sich
Blumen gegen kriechende Insekten schützen,
die nicht in der Lage sind, den Blütenstaub
auf längere Entfernungen fortzuschaffen.
Bei vielen Pflanzen dienen für diesen Fall
Stacheln als Schutz. Ein eigenartiges
Beispiel intimer und gut organisierter Zu-
sammenarbeit zwischen Pflanze und Insekt
für den Fall, daß es sich um Blütenstaub-
transport handelt, gibt die Yucca, eine Wü-
stenblume, die in den öden Gebieten in Ka-
lifornien vorkommt, und ihr treuer Diener,
der Yucca-Schmetterling. Die beiden sind
aufeinander so angewiesen, daß sie ohne Zu-
sammenarbeit gar nicht existieren können.
Die Flugzeit des Schmetterlings tritt zu
derselben Zeit ein, da die Blume blüht und
da die Blumen die Eier des Schmetterlings
aufnehmen können. Der Schmetterling fliegt
nun zu der Yucca-Blume, knetet den Blü-
tenstaub zu einer kleinen Kugel und fliegt
mit dieser zu einer anderen Blume derselben
Art. Dort legt er die Kugel in den Kelch
und zugleich seine Eier.

Die Larven ernähren sich von den Blü-
mensamen, was die Blume gut zulassen
kann, da sie eine ganze Menge Samen ent-
hält und die Larven nur einen kleinen Teil
davon verzehren. Angestellte Versuche haben
bewiesen, daß der Yucca-Schmetterling in
seiner Rolle als Samenüberbringer von an-
deren Insekten nicht ersetzt werden kann.

Eine Insektengruppe, die in besonderer
vielen Fällen mit Pflanzen zusammenarbei-
tet, ist die der Bienen. Sie eignen sich am
besten für die Rolle von Wächtern, da sie
mehr als andere Insekten in der Lage sind,
unerwünschte Besucher fernzuhalten. Des-
halb haben viele Pflanzen Bienen als rich-
tige Wächter in ihren Dienst gestellt. So

Das Unglück auf der Tauernbahn,



wo zwischen den Stationen Schwarzach-St.
Zeit und Loifarn umseit Gastein ein D-Zug
und ein Personenzug gegeneinander fuhren.

Durch den Zusammenstoß, der in voller
Fahrt erfolgte, wurden einzelne Wagen in-
einandergeschoben und ihr gesamter Innan-
bau weggerast.

Die ärztliche Wissenschaft beschäftigt sich
in der letzten Zeit immer mehr mit dem
Problem, Menschen, die als tot gelten, ins
Leben zurückzurufen. Die Versuche russischer
Ärzte auf diesem Gebiete haben vor kurzem
berechtigtes Aufsehen in der ganzen
Welt erregt. Nun wurde ein ähnlicher Ver-
such in einem Londoner Krankenhaus durch-
geführt. Die Witwe Katherine Katermole,

a. B. die Vicia sepium, eine Art Wicke. Die „Bogelung“ besteht in Visierung von Honigtaut, wofür die Bienen andere Insekten von der Blume fernhalten. Manche Pflanzen bezahlen ihre Bienenwächter damit, daß sie ihnen freie Wohnung zur Verfügung stellen. So besitzt der sogenannte Trompetenbaum, Ceroptia, in seinem Stamm große Eingänge für Bienen, die den Insekten als richtiges Hotel dienen. Die schwedische Linde enthält in ihren Blättern kleine Winkel, in denen viele kleine Insekten freie Unterkunft finden. Sie erhalten sogar freie Kost in Form von Honigtaut und Eiweißstoff. Manchmal verrichten Bienen verschiedenen Pflanzen Dienste, indem sie gleichfalls Blütenstaub verfrachten. Bienen sammeln Blumenamen, den sie teils verzehren, teils verstreuen.

Auch zwischen Tieren untereinander ist oft eine harmonische Zusammenarbeit organisiert. Auch hier rangieren Bienen an erster Stelle; denn sie sind die intelligentesten Vertreter der Insektenwelt. Es ist allerdings kein schöner Zug, Sklaven zu halten, die die

ganze Arbeit ausführen, aber es zeugt von einem gewissen Scharfsinn, wenn Bienen anders für sich arbeiten lassen, um selbst ihr Dasein freudig zu genießen. Dafür aber übernehmen Bienen den Schutz anderer schwächerer Insekten. Vor allem darf sich die Blattlaus der Protektion der starken Biene erfreuen. Bienen beschützen die schwächere Blattlaus vor dem Angriff ihrer Feinde, wofür die Blattlaus ihre Beschützer bezahlt. Die Bezahlung besteht in einem Saft, den die Blattlaus ausstößt und den die Biene als Nahrungsmittel hoch schätzt.

Sogar bei höheren Tieren ist Zusammenarbeit eine nicht ungewöhnliche Erscheinung. Der sogenannte Krokodilvogel dient dem Krokodil als Zahnbürste, indem er die Zähne des Ungeheuers mit seinem Schnabel von Speiseresten reinigt. Kleine Vögel, die sich auf dem Rücken von Krokodilen und Elefanten aufhalten, bedanken sich bei den großen Tieren gleichfalls durch Reinigungsarbeiten.

läuferin, 1 ältere Erzieherin, 1 bessere Wirtschafterin und 3 Lehrlinge (Mädchen).

m. **Schwurgericht.** Für die am 16. September beginnende Herbstsession des Maribor Schwurgerichtes werden für den 18. September die Verhandlungen gegen Josef M e i s l e r wegen Diebstahls und gegen Franz P u t s i c wegen Mordes ausgeschrieben.

m. **Das Amtsblatt.** Für die beiden Kreise Ljubljana und Maribor veröffentlicht in seiner Nummer 86 u. a. den Anmeldeerlaß anlässlich der Geburt des dritten Prinzen, die Entscheidung des Generalinspektors des Finanzministeriums hinsichtlich des Verlehrs mit Drogen und Saluten und die Bedingungen für die Aufnahme von Militärgelungen zum Studium der Medizin an der Zagoraber Universität.

m. **Große Invalidenversammlung.** Die Kriegsinvalidenvereinigung in Maribor veranstaltet Sonntag, den 8. September um 14.30 Uhr am Trg Svobode eine große Wohltätigkeitskassaball zugunsten der armen Kriegsoffer. Zur Verteilung gelangen acht Hauptgewinne, u. zw. ein komplett eingerichtetes Schlafzimmer, eine Nähmaschine, ein Herren- oder Damensaharab, eine Kücheneinrichtung, ein Radioapparat, ein Wagen (Kad), eine Kasse Brennholz und ein Sofa. Außerdem gelangen noch über 500 kleinere und wertvolle Gewinne zur Verteilung. Mit Rücksicht auf den sozialen und wohltätigen Zweck der Veranstaltung wird die Öffentlichkeit ersucht, die Aktion nach Kräften zu unterstützen. Insbesondere werden die Unternehmer, Kaufleute, Gewerbetreibenden usw. ersucht, durch Zuwendungen in bar oder Gewinnten den bevollmächtigten Vertretern nach Möglichkeit an die Hand zu gehen.

m. **Spurlos verschwunden.** Die 13 Jahre alte Helene M i l e c, wohnhaft Einspielerjeva ul. 17, die Schwester der Fleischhauergattin Frau Jolanc, ist aus deren Wohnung, wo sie ständig lebte, seit dem 12. August spurlos verschwunden und konnte trotz aller Recherchen bei Verwandten und Bekannten bisher nicht aufgefunden werden. Das Mädchen war barfuß, trug ein blaues Kleid mit weißen Punkten und war ohne Kopfbedeckung. Da Helene Milec trotz ihrer 13 Jahre körperlich sehr stark entwickelt ist, so ist die Gefahr nicht von der Hand zu weisen, daß sie das Opfer eines Wüßlings und Entführers wurde; es kann aber auch ein Unglücksfall vorliegen. Die Angehörigen des Mädchens sind daher sehr in Sorge. Jedermann, der über das verschwundene Mädchen irgendwelche Anhaltspunkte geben kann, wird ersucht, dies der Schwester (Frau Jolanc, Einspielerjeva 17) oder dem Polizeikommissariat in Maribor zu melden.

m. **Eine magische Wette.** Gestern um die Mittagsstunden wettete in einem Gasthause in der Rajceva ulica der 55jährige Lokomotivführer M. mit dem jungen J., er werde die Drau früher durchschwimmen als dieser. Die Wette wurde angenommen, und beide sprangen gleichzeitig in die Drau. J. erreichte rasch das linke Ufer beim Gasthaus Dabinger. M. kam indessen nur bis zur Flugmitte, wo er jedoch von der Strömung fortgerissen wurde und bei der Reichsbrücke gerettet werden konnte. J. schwamm nun zurück an das rechte Ufer, welchem Beispiele auch M. folgen wollte. Einigen Anwesenden gelang es jedoch, den Erschöpften daran zu verhindern. Die Kleider wurden ihm später in das Gasthaus Dabinger gebracht, wo er nun eingestochen wurde, von einem blutigen Wunden im Schwimmen befreit zu sein.

m. **Zwei hitzige Eismänner.** Die infolge der warmen Witterung überaus günstige Konjunktur wollten gestern nachmittags in der Trzaska cesta zwei biedere Gestorenesausführer gründlich ausnützen, fuhren sich jedoch angeblich wegen der unfauberen Konjunktur bald in die Haare, wobei beide ziemlich Schäden an ihren Gliedern davontrugen. Der Bachmann sah sich schließlich genötigt, einzuschreiten und konnte die allzu hitzigen Eismänner zur Ruhe bringen.

m. **Fremdenverkehr.** Im Laufe des gestrigen Tages sind nach Maribor insgesamt 113 Fremde zugereist, davon 34 Ausländer.

m. **Verhaftet** wurden im Laufe der letzten Tage sechs Personen, und zwar Alois R. wegen verbotener Rückkehr in den Stadtbereich, Rosa P. und Theresia B. wegen

Landstreicherei, Franz A. wegen Diebstahls, Nikolaus K. wegen öffentlicher Gewalttätigkeit, Rena K. wegen Verdachtes der geheimen Prostitution.

m. **Die Polizeichronik** des gestrigen Tages verzeichnet 19 Anzeigen, davon je eine wegen Tierquälerei, Diebstahls, öffentlicher Gewalttätigkeit, Beleidigung, des Sicherheitswache und Fahrlässigkeit sowie 8 wegen Ueberschreitung der Verkehrsordnungen. Außerdem wurden 2 Verlust- und 4 Fundanzeigen erstattet.

m. **Wetterbericht** vom 26. August, 8 Uhr früh: Luftdruck 738, Feuchtigkeitmesser +9, Barometerstand 738, Temperatur +20, Windrichtung SW, Bewölkung teilweise, Niederschlag —.

»KARO« sind die besten Schuhe!
»Gegen Verletzung sichert das angenehme schmeckende nährliche „Kerules“-Bitterwasser. Ueberall erhältlich. 9530

»Ein Kapitel über Hautpflege. Man hält sich davor, die Hautporen zu verstopfen. Fett, Oel, Gold-Creams verstopfen. Die „fettfreien“ Hautcremes besitzen keine Heilwirkung. In dem hautverwandten „Eucerit“ hat man die geeignete Substanz gefunden. Die eucerithaltige Rivea-Creme ist eine Art Emulsion. Dank ihrer Heilwirkung ist sie das ideale Hautkosmetikum als Schutzmittel gegen spröde Hände, für die Hausfrauen zur täglichen Hautpflege, bei Verbrennungen, zum Abheilen verletzter Hautgewebe, gegen Hautjucken, zum Erweichen der Haare vor dem Rasieren usw.

»Bei Menschen mit unregelmäßiger Herzaktivität schafft ein Glas natürliches „Krank-Josef“-Bitterwasser, täglich früh nüchtern genommen, mühelosen, leichten Stuhlgang. Herzschmerz sind zu dem Ergebnis gelangt, daß selbst bei schweren Formen der Klappenfehler das Krank-Josef-Wasser sicher und ohne jegliche Komplikationen wirkt. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Aus Bluj

p. **Wassena-Matica in Bluj.** Die Einschreibung findet am 2. und 3. September von 9 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr statt. Falls genügend Anmeldungen für den Solo gelang einlaufen, wird eine besondere Versteigerung aus Maribor engagiert.

Aus Celje

Sitzung des Gemeinderates

Der Gemeinderat von Celje hielt am Sonntag, den 25. d. M. von 9.20 bis 9.40 eine Sitzung ab, in welcher die Wahl von zwei Mitgliedern in den Bezirksstrafenaussschuß vorgenommen wurde. Gewählt wurden die Herren Rechtsanwalt Dr. Josef Brečko und Gemeinderat Mar. Janic, Bürgermeister und Besitzer in Celje.

Nach der Wahl führt Gemeinderat Dr. B o r s i c aus, daß der Stadtgemeinde Celje nach dem § 54 des Straßengesetzes drei Mandate zumessen, da auf je 3000 Einwohner ein Ausschussmitglied entfällt. Die Stadtgemeinde wird nun den Kreiskommissär ersuchen, weitere zwei oder wenigstens ein Ausschussmitglied als Vertreter der Stadtgemeinde in den Bezirksstrafenaussschuß zu ernennen und zwar läme da Rechtsanwalt Herr Dr. Juro Hrasovec in Betracht.

Die Firma Heinrich B e r g m a n n in Jvittau hat die Stadtgemeinde um einen Bauplatz für die Errichtung einer Zergwarenfabrik beim Unterlahnhof ersucht. In Verabreichung des Gefüches wurde einer Kommission, bestehend aus Mitgliedern des Finanz-, Wirtschafts- und Bauausschusses, überlassen. Die Firma Bergmann gedenkt mit dem Bau der Fabrik bereits im September zu beginnen.

c. **Aus dem Krankenhaus.** Der vor kurzem pensionierte Gefangenhausverwalter Herr Johann M o z i n a in Celje wurde vom Kreiskommissär in Maribor zum Honorarbeamten des öffentlichen Krankenhauses in Celje ernannt.

c. **Die Katastralverwaltung** in Celje gibt bekannt, daß der Stadtgeometer vom 29. bis 31. d. M. in der Kammer der Katastralverwaltung für Interessenten aus der Stadtgemeinde Celje amtieren wird. Alle Grundbesitzer, an deren Besitz Veränderungen vor-

Lokale Chronik

Maribor, 26. August.

Schulbeginn am 16. September

Nach einer Mitteilung des Erziehungsamtes beginnt im Sinne einer Verfügung des Unterrichtsministeriums das Schuljahr 1920/21 für alle Volks- und Bürgerschulen im ganzen Staate am 16. September i. J. Die definitive Entscheidung hinsichtlich der Mittelschulen ist noch nicht gefallen.

Achtung Kriegsinvalide, Witwen und Eltern von Gefallenen!

Im Sinne des Invalidengesetzes vom 4. Juli d. J. haben sich alle jene, die meinen, das Recht auf den Bezug der Invalidenrenten auch nach dem 1. Oktober d. J. zu besitzen, diesbezüglich schriftlich an das zuständige Invalidengericht zu wenden. Die Anmeldungen sind beizuschließen: Die Abschrift des Invaliden-Superarbitrierungsscheines, des Leumundzeugnisses, die Steuerbestätigung, der Familienbogen, die Bestätigung über die jugoslawische Staatsbürgerschaft u. das amtliche ärztliche Zeugnis.

Zwecks Erzielung des ärztlichen Zeugnisses hat jeder einzelne Kriegsinvalide bei einem staatlichen, Kreis- oder Selbstverwaltungsorgane mit dem Superarbitrierungsschein und dem Gerichtsbeschluss zu erscheinen, wobei für Invalide am Lande die Bezirksärzte und für jene in Maribor die Selbstverwaltungs- oder die städtischen Ärzte in Betracht kommen. Alle Ärzte antworten nur vormittags. Die Ärzte besitzen die für die Untersuchung der Invaliden vorgeschriebenen Formulare bezim. Ausweise. Andere als die vom Ministerium f. Sozialpolitik herausgegebenen Formulare sind ungültig, weshalb die mit anderweitigen ärztlichen Zeugnissen beteiligten Invaliden zwecks Erlangung von vorgeschriebenen Bescheinigungen bei den zuständigen Ärzten nochmals vorzusprechen haben.

Es empfiehlt sich, daß alle jene Invaliden, die ihre Anmeldungen persönlich oder durch die Gemeindeämter dem Invalidengericht zugehen lassen, dieselben, falls ihnen unrichtige Beilagen beigegeben waren, richtig ergänzen.

Für R i e g s a m i t w e n sind folgende Beilagen nötig: der Familienbogen, die Bestätigung über die jugoslawische Staatsbürgerschaft, das Leumundzeugnis für alle Familienangehörigen (auch für den verstorbenen Vatten), die Steuerbestätigung und die Bescheinigung über die Witwenchaft der Anzumeldenden.

E i t e r n von Gefallenen bedürfen folgende Beilagen: die Steuerbestätigung, das Leumundzeugnis (auch für den verstorbenen Sohn), die Bestätigung, daß der Sohn unverheiratet war und keine Kinder besitzt, die Bescheinigung, daß die Eltern keine anderen Verwandten besitzen, die für sie sorgen würden, die gemeindeamtliche Bestätigung über das Alter der Eltern des Gefallenen und das ärztliche Zeugnis über die

Arbeitsfähigkeit der unter 60 Jahre alten Personen.

Jeder einzelne möge sich die nötigen Dokumente im Wege der zuständigen Gemeinde besorgen und dieselben an die Kriegsinvalidenvereinigung in Maribor einreichen, wobei die Eingabe jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag von 9 bis 11 Uhr während der Amtsstunden in der Invalidenkasse, K o s t i l t r g 1, persönlich überreichen. In der Kasse sind auch alle nötigen Informationen und Aufklärungen erhältlich.

Alle aktiven, Reserve- und pensionierten Offiziersinvaliden haben sich zwecks Ueberführung und Anerkennung der Invalidenrente im Sinne des Invalidengesetzes (§ 104 Punkt 2, Absatz 2) dem Militärarzt vorzustellen. Als solcher kommt in Maribor Herr Dr. D e z e, Cantarjeva 1/2, in Betracht. Falls solche Offiziere bereits bei einem Militärarzt vorgeprochen haben, haben sie sich noch einmal dem Militärarzt vorzustellen und den Gerichtsbeschluss sowie die anlässlich der letzten Untersuchung ausgestellte Invaliditätsbescheinigung mitzubringen. Alle invaliden Offiziere haben im Sinne des § 42 des Invalidengesetzes der Anmeldung die entsprechende Bestätigung des Kriegsministeriums beizuschließen.

Im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen sind alle in Invalidenangelegenheiten ausgestellten amtlichen Bescheinigungen unpel frei, was auf den Dokumenten als Invalidensache ausdrücklich vermerkt sein muß.

Alle Gemeinde- und Pfarrämter werden ersucht, im Sinne des Invalidengesetzes diese Bestimmungen öffentlich kundzumachen.

Der Ortsausschuß der Kriegsinvalidenvereinigung.

Der Arbeitsmarkt

Im der Woche vom 18. bis 24. August suchten bei der Arbeitsbörse in Maribor 37 männliche und 75 weibliche Personen Beschäftigung, während es nur 111 freie Plätze gab. Arbeit erhielten 36 männliche und 41 weibliche Personen, 26 reisten auf Arbeitsuche ab und 84 wurden außer Evidenz gesetzt, so daß zu Wochenende noch 429 Arbeitssuchende in Evidenz verblieben. Vom 1. Jänner bis 24. August suchten insgesamt 3091 männliche und 2156 weibliche Personen Beschäftigung, wogegen nur 3202 Plätze zu besetzen waren. Arbeit erhielten 2563 Personen, 892 reisten auf Arbeitsuche ab und 2157 wurden außer Evidenz gesetzt.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit: 12 Binder, 6 Eisendreher, 4 Meier, 3 Tischler, 2 Maschinenschlosser (selbständige Kräfte), 1 Steinmetz, 2 Bauhelfer, 2 Zuberbäder, 4 Fassbinder, 1 Wagner, 1 Tapezierer, 2 Duffschmiede, 1 Werkzeugschmied, 12 Zimmermaler, 6 Geschäftsfreisende, 2 Säger und mehrere Lehrlinge (Spengler, Leberer, Tischler, Binder, Schmiede); ferner 10 Mägde, 2 Köchinnen für Gebärmereinien, 18 Köchinnen, 36 Stubenmädchen, 2 Erzieherinnen, 30 Köchinnen für die Schmeiz, 1 Kinderkammerfrau, 3 Kleidermacherinnen, 2 Unterläuferinnen, 1 Kellnerin, 2 Erzieherinnen, 2 Gasthausköchinnen, 1 Ver-

genommen worden sind, mögen an den erwähnten Tagen in der Kanzlei der Katastralverwaltung alle verfügbaren Schriftstücke und Ausweise über die erfolgten Änderungen oder die notwendigen Erklärungen mündlich abgeben. Bei Besitzübertragungen, wo die Grundbesitzer über kein Schriftstück verfügen, müssen der frühere und der gegenwärtige Eigentümer persönlich erscheinen.

c. Den Apothekenachtdienst versieht bis einschließlich Freitag, den 30. d. M., die Apotheke „Zur Marienhilf“ am Hauptplatz.

Schach

Das Karlsbader Schachturnier

Karlsbad, 25. August. Der heutige Sonntag war der Austragung der unvollendeten Spiele gewidmet. Glig schlug Mattison, Spielmann schlug Trenbal, Johner schlug Sämisch, Colle schlug Grünfeld, Maroczy—Niemzowitsch remis, Naks schlug Canal.

Stand am Sonntag: Spielmann, Niemzowitsch 14, Capablanca 13½, Rubinstein 13, B i d m a r, Cuwe, Bogoljubow 11½, Becker 11, Grünfeld 10½, Maroczy, Mattison, Tartakower 10, Canal, Colle, Trenbal 9½, Johner, Sämisch 9, Naks, Marshall 8½, Glig 7½, Thomas 6½, Witz Menschil 3.

Kino

Burg-Kino. Heute, Montag, wird zum letzten Male der amerikanische Monumentalfilm „Wings“ gezeigt. Anschließend läuft der bekannte Charlie-Chaplin-Film „Der Keks“. — Morgen, Dienstag, steht das gewaltige Drama „Der Mann, das Weib und die Sünde“ mit John G i l b e r t in der Hauptrolle an.

Union-Kino. Bis Dienstag geht der spannende Abenteuerfilm „Das unterirdische London“ mit Karl de V o g t und Fred S o l m in den Hauptrollen über die Leinwand. Ein Sensationsklager ersten Ranges.

Theater und Kun

+ Ein internationales Musikfest unter Beteiligung von Künstlern aus fünfzig Ländern Europas, Amerikas und des Orients wird, in Verbindung mit einer internationalen Musikausstellung, im Winter 1939/40 in New York stattfinden. Es ist als Einleitung für die Haydn-Jahrhundertfeier 1932 und die Brahms-Jahrhundertfeier 1933 gedacht.

+ Neue Stücke. Fritz R n d l e r, der Verfasser der Komödie „So oder so — so geht der Wind“, die in der ersten Hälfte dieser Spielzeit im Staatstheater in Berlin herauskam, hat eine Neudichtung nach Ludwig Holbergs „Der 11. Juni“ abgeschlossen, die den Titel „Der geprellte Wucherer“ trägt. — Von Sigmund B r a f f und Karl Ernst S i n h e gelangt ein Frontstück „Die endlose Straße“ zur Verwendungs an die Bühnen. — Hans Frik von Z w e h l hat ein neues vieraktiges Schauspiel vollendet, das eine Episode aus der Zeit des siebenjährigen Krieges unter dem Titel „Um den König“ auf die Bühne bringt. — Ein neues Lustspiel von Max B e r t u c h „Ist das nicht nett von Colette?“ wurde von der Dresdener Komödie zur Aufführung angenommen. — Max M o h r s „Kamper“ und seine Komödie „Karawane“, die beide kürzlich in London herauskamen, wurden durch die Vertretsstelle des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten von Italien zur Aufführung in italienischer Sprache erworben.

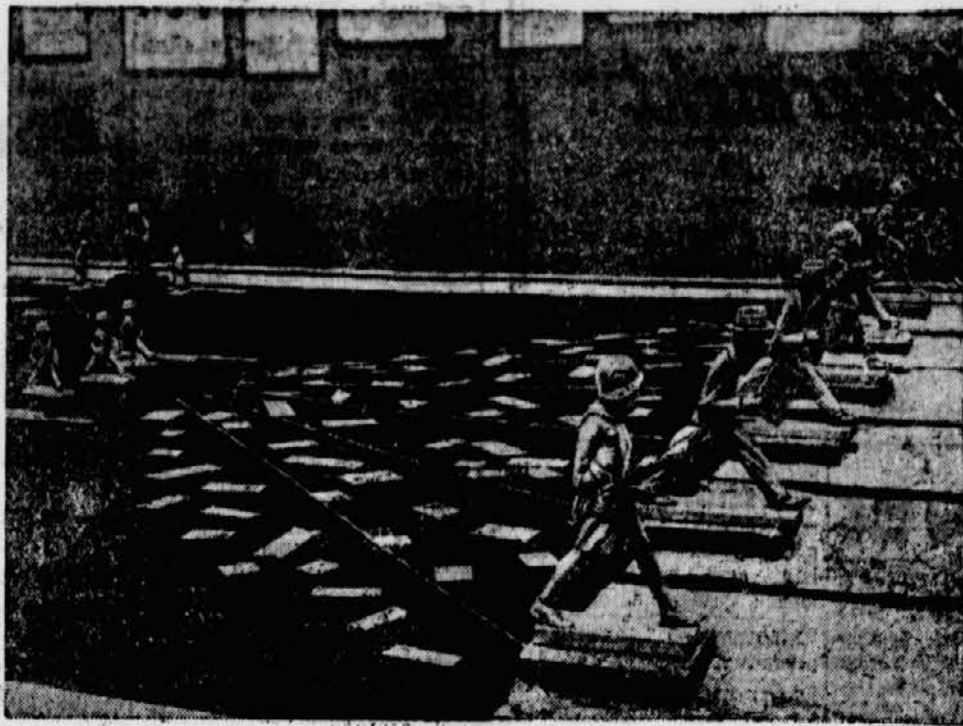
+ Der Nobelpreis steigt. Der Nobelpreis, der in diesem Jahre verteilt wird, erreicht die Summe von 172.760,16 Kr. Diese Erhöhung des Nobelpreises wird durch die Befreiung von der Steuerbelastung bedingt, die die schwedische Regierung bewilligt hat.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Organisationsnr. 6 (1. Etage).

Ordinationsstunden: Dienstag von 18 bis 19 Uhr und Samstag von 18 bis 9 Uhr (vorm.).

Die Wirkung der modernen Reklame



Die abgebildete Gruppe zeigt, wie das Publikum mit Interesse die Anzeigen liest, sich von den Vorzügen des propagierten Artikels überzeugen läßt und in die Geschäfte geht, um zu kaufen. (Intern. Reklamefongress in Berlin.)

Volkswirtschaft

Eine Viertelmilliarde Verluste

Zum Ausgleich der „Slavenka banka“.

Vor etwa einem Monat wurde bekanntlich in der Angelegenheit des Zusammenbruchs der „Slavenka banka“, die gegen drei Jahre auf der Tagesordnung stand, ein 22prozentiger Ausgleich erzielt. Nach den von der Konkursmasseverwaltung zur Verfügung gestellten Daten stellt sich der finanzielle Stand der Angelegenheit wie folgt dar:

Das bei verschiedenen Geldinstituten angelegte Barvermögen der Konkursmasse beträgt rund 30.800.000 Dinar. Von den nicht realisierten K r e d i t e n im Nominalbetrage von etwa 53 Millionen gibt es nach vorsichtiger Bewertung sicherer Forderungen in der Summe von 4.727.000, ungedeckte für 2.778.000 und dubiose Forderungen 2.350.000 Dinar, so daß das Gesamtvermögen rund 40.855.000 Dinar ausmacht.

Die P a s s i v e n stellen sich folgendermaßen dar: 1. Forderungen der ersten Kategorie, die mit 100 Prozent beglichen werden müssen. (Beamtenabfertigungen, Kosten des Konkursverfahrens, Gerichtskosten etc.) im Gesamtbetrage von 6.755.000 Din. und eventuell zwei größere Forderungen, die noch vor Gericht ausgetragen sind, im Ausmaße von 2.350.000 Dinar. 2. Bestehende (angemeldete und nicht angemeldete) Forderungen der zweiten Kategorie im Betrage von 119.855.000 Din. im Ausmaße der 22prozentigen Ausgleichsquote, 26.324.100 Din. 3. Tage für den Ausgleichsvertrag 550.000 Dinar. 4. 22 Prozent der am 25. Juli d. J. liquidierten Forderungen der zweiten Kategorie im Betrage von 896.000 Dinar, d. h. 197.000 Dinar. 5. Eventuell die noch nicht angemeldeten Forderungen der jugoslawischen Auswanderer in der Summe von 1.182.993,59 Dinar, wovon 22% den Betrag von 260.238 Dinar ausmachen. Sämtliche Passiven stellen sich somit auf 36.436.338 Dinar dar, wodurch ein Ueberschuß von 4.218.662 und nach Abzug der Dubiosen rund 1.868.000 Dinar erzielt wird.

Gegenüber der Tatsache, daß es für 22.770.000 Dinar strittige Forderungen gibt, deren Aktiva vorsichtigerweise mit 50%, d. h. mit 11.385.000 Dinar, wovon die 22prozentige Ausgleichsquote 2.503.800 Dinar ausmacht, zu bewerten ist, wäre festzuhalten, daß in der Gläubigerversammlung am 29. Juli festgesetzt wurde, daß die Forderungsgesellschaft in Erbohle erklärt hat, daß sie im Falle der Erzielung eines Ausgleiches auf die Begleichung ihrer Forderung von 14.100.000 Dinar, die sich unter den strittigen Forderungen befindet, verzichten werde.

Aus den angeführten Ziffern ist somit genügend ersichtlich, daß die 22%ige Ausgleichsquote durch die Barbestände der Konkursmasse und die noch nicht realisierten Forderungen genügend gesichert erscheint.

Der Zusammenbruch der „Slavenka banka“ hat die Wirtschaft Jugoslawiens, insbe-

sondere aber unsere engere Heimat Slowenien, äußerst schwer geschädigt. Die Einleger verlieren insgesamt gegen 120 Millionen Dinar, da außer der Ausgleichsquote nur die Zinsen im Ausmaße von etwa 7% ab 24. September 1926 flüssig gemacht werden. Verloren ist auch das gesamte Aktienkapital von 100 Millionen sowie sämtliche Reserven im Betrage von 15 Millionen, zusammen somit mehr als 235 Millionen oder fast eine Viertelmilliarde Din. Bleibt man noch die mittelbaren Verluste (Kapitalvermehrung, Zinsen usw.), mit denen im Falle, als es nicht zu diesem unglückseligen Crash gekommen wäre, mit größter Sicherheit zu rechnen wäre, in Betracht, so ergibt sich eine Ziffer, die einem Drittel Milliarde Dinar ungefähr gleichkommt. Es wird jedermann einleuchten, was der Abgang dieser Riesensummen für unsere Wirtschaft zu bedeuten hat.

+ Vor der Gründung der ersten Aluminiumfabrik in Jugoslawien. In Verbindung mit der Gründung der französischen Unternehmung „Dalmatienne“, wie die „Seefied“, die die Wasserkraftanlagen und andere Betriebe der italienischen „Esufid“ in Dalmatien übernommen hat, steht geplant, tauchen allenthalben Maßnahmen über die Verwertung der reichen Baugitlager in dieser Provinz immer häufiger auf. Diese Nachrichten werden jetzt aus sicherster Quelle bestätigt. Die „Dalmatienne“, in deren Programm sich an erster Stelle der Ausbau des Wasserkraftnetzes Dalmatiens und die Errichtung von Aluminiumwerken befindet, steht bereits in Verhandlungen mit den Besitzern der Baugitlager in Dalmatien und der Herzegowina. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß die Verhandlungen in kürzester Zeit zu einem positiven Ergebnis führen werden, worauf mit dem Baue der ausgedehnten Anlagen wird begonnen werden können. Im Zusammenhang mit der Gründung der jugoslawischen Aluminiumindustrie wird auch viel vom Baue der zweiten Draabahn, bzw. der Teilstrecke derselben gesprochen. Bekanntlich besteht der Plan, Split mit Beograd zu verbinden. Jetzt wird die Frage der Errichtung der ersten Etappe der Adriabahn, der Strecke Split—Mostar erörtert, um die Baugitmassen zu den Aluminiumfabriken befördern zu können.

+ Generalversammlung. Sonntag, den 8. September um 9 Uhr findet die 8. ordentliche Generalversammlung der Penfonsanstalt für Angestellte in Jubbiana statt.

+ Offertizitation. In der Kanzlei der Ingenieurabteilung der Draubivision in Jubbiana wird am 2. September um 11 Uhr die erste Offertizitation für die Vergabe weiterer Bauarbeiten an der Ingenieur-Unterschiederschule in Maribor (König-Peter-Kaserne) abgehalten. Dasselbst sind auch die einschlägigen Bedingungen zu erfragen.

+ Getreidehandelsmonopol in Oesterreich? Wie n. 25. August. Wie das „Wiener Tagblatt“ meldet, ist im gestrigen Ministerrat der Bundesminister für Land- und Forst-

wirtschaft in seinem Referate über die Notlage der österreichischen Landwirtschaft für die Einführung eines Getreidehandelsmonopols eingetreten. Die Frage dürfte beim Zusammentritt des Parlaments zur Sprache gelangen. — Dazu wird uns privat gemeldet, daß Landwirtschaftsminister Födermayr auch die Aenderung einer Reihe von Zollpositionen zum Schutze der übrigen landwirtschaftlichen Produkte verlangte. Damit ist die Frage der Errichtung eines österreichischen Getreidehandelsmonopols, die schon vor den Parlamentsferien angeschnitten worden war, wieder aktuell geworden.

+ Hygiene auf der Leipziger Herbstmesse. Eine Sonderchau für Hygiene, Gesundheitspflege und Rettungsweisen wird im Rahmen der Leipziger Herbstmesse vom 25. bis 31. August in Halle 5 des Ausstellungsgeländes der Technischen Messe stattfinden. Zur Ausstellung gelangen hygienisch-sanitäre Anlagen, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Apothekermaschinen und -einrichtungen, kosmetische Artikel, optische und hygienische Instrumente, Apparate zur Kranken- und Heilbehandlung, insbesondere Hochfrequenzapparate.

Sport

+ SR. Zeleznicar (Handballsektion). Folgende Herren werden aufgefordert, sich zwecks Training jeden Tag um 17 Uhr am Floß einzufinden: Antolich, Brunnslider, Drobica, Drobica, Doracel, Intet, Jentlo, Rager, Masi, Pasternjak, Potvelar, Soukup und Strahalm. Sonntag Wettkampf gegen SR. Rapid. Der Sektionsleiter.

+ Große Raddampferfahrt auf der Draa des österreichischen Raddampferverbandes. In den Tagen vom 30. d. bis zum 2. September unternimmt der österreichische Raddampferverband eine Wanderfahrt auf der Draa, die von Vojak nach Maribor führen wird. Die wackeren Draapaddler beabsichtigen am 1. September in Vojak zu übernachten, worauf sie am folgenden Tag in Maribor die Rückreise nach Oesterreich antreten.

+ Brachttolle Leistung einer Holländerin. Fr. G i e s o f f verbesserte beim Leichtathletik-Länderkampf Holland-Belgien in Maastricht den Weltrekord im Hochsprung, den die Olympiasiegerin mit 1.595 Meter hielt, auf 1.608 Meter. Der Länderkampf endete mit einem überlegenen 46:26-Sieg der Holländerinnen.

Radio

Ljubljana (Domale) 566 m. Wellenlänge, 2,5 Kw. Beograd 455 m. 2,5 Kw. Wien (Kronenpost) 519,9 m. Graz 554,2 m. Breslau 311,2 m. 4 Kw. Prag 343,2 m. Daventry (London) 1502,5 m. 25 Kw. Stuttgart 374,1 m. 4 Kw. Frankfurt a. M. 421,3 m. Berlin 432,3 m. 2,5 Kw. Langenberg 461,3 m. 25 Kw. Berlin 475,4 m. 4 Kw. München 586,7 m. Mailand (Vigentino) 504,2 m. Budapest 550 m. 20 Kw. Warschau 1415,1 m. Paris (Eiffel) 1485 m.

Dienstag, 27. August.

Beograd 12.45 Uhr: Schallplattenkonzert. — 20.35: Zigeunerweisen. — 22.45: Abendkonzert. — W i e n 16: Nachmittagskonzert. — 20.25: Allerlei Grotesken. — 21: Uebertragung der Salzburger Festspiele. — V r e s l a u 18.30: Französisch für Fortgeschrittene. — W e i d e n 16.30: Prager Uebertragung. — 17.45: Deutsche Sendung. — 19.05, 21 und 22.20: Prager Uebertragung. — D a v e n t r y 20: Militärkonzert. — S t u t t g a r t 16.15: Frankfurter Uebertragung. — 20: Unterhaltungskonzert. — 21: Uebertragung der Salzburger Festspiele. — 22: Stimmungsbilder aus der Kleinstadt. — F r a n k f u r t 20: Konzert. — 21: Uebertragung der Salzburger Festspiele. — 22: Im Lande des Tango. — B e r l i n 16.30: Orchesterkonzert. — 20: Konzert. — S a n g e n b e r g 17.35: Vesperkonzert. — 20: Abendkonzert. — 21: Uebertragung der Salzburger Festspiele. — P r a g 17: Unterhaltungsmusik. — 17.50: Deutsche Sendung. — 19.05: Blasorchester. — 20: Unterhaltungsmusik. — 21: Uebertragung der Salzburger Festspiele. — M a i l a n d 16.30: Kinderlieder. — 17: Nachmittagskonzert. — 20.30: Varieteeusik. — 23: Jazz. — M ü n c h e n 18: Klavierkonzert. — 20: 500 Jahre ungarisches Lied. — 20.45: Die Wiener Philharmoniker. — 21: Uebertragung der Salzburger Festspiele. — V u d a p e s t 17.45: Orchesterkonzert. — 21: Uebertragung der Salzburger Festspiele. — 22.30: Zigeunermusik. — W a r s z a u 18: Papaläres Konzert. — 20: Abendkonzert. — P a r i s 20.20: Konzert.

Nestle's Kindermehl

vorzügliches, vitaminreiches

Nahrungsmittel

8891

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Wer leiht mir eine Schreibmaschine auf drei Monate? Anträge unter „Maschine“ an die Bero. 11108

Eine Sehenswürdigkeit sind unsere neu eingetroffenen Photo-Apparate. Unerschöpflich in der billigen Preislage. Photomeyer, Gospoška 39 10540

Realitäten

Villen, Häuser, Besitzungen, Geschäftshäuser, Gast-, Kaffeehäuser. 11166

Realitätenbüro „Napib“, Maribor, Gospoška ul. 28.
Schöner Landbesitz, neugebaut, mit allem erforderlichen Zubehör, 3 Joch Acker, Wiese und Obstgarten, beste Erde, alles anschließend beim Haus, herrliche Lage an der Straße, nahe der Pfarrkirche und nur 10 Minut. von der Station, oder 20 Minut. von Ptuj, verkauft um 110.000 Dinar Franz Gladnik, Dajbina 60, Ptuj. 21078

Gegen Abgabe des Inventars wird ein Gasthaus, Restauration, auf mehrere Jahre verpachtet oder samt Haus verkauft. Näheres Gospoška ul. 11/1 r. 21063

Zu kaufen gesucht

20%ige Kronenbons kaufen für gegen Barzahlung Puča siebio na, Džijel, Deszabina 27. 10570

Zugpferde, mittleres, fehlerfreies Paar kauft Expedition „Merkur“, Meljica cest 12. Ebenfalls ein Paar leichte Pferde billig abzugeben. 21052

Zu verkaufen

Wiedermeier-Schreibisch, Glasvitrine, Büchertasten, Truhen, Kleider, Wäsche, Mandolinen, Gitarren, Geigen, Bagge u. u. Maria Schell, Koroska cesta 24. 10705

Klavier, schön und gut, Preis 5500 Din. Anfr. Maribor, Gospoška 2. 11175

Englische Stoffe

im

Textil-Bazar, Vetrinska 15.

Schlafzimmer aus Hartholz von 4000 Din. aufw., Schlafzimmer aus Weichholz von 2500 Din. aufw., Küchen von 1000 Din. aufw., Strohmaterie von 10, Tischlerei. 11153

Motorrad billig zu verkaufen. Anfr. Kamnica bei Maribor, Ptuj. 10980

Stachelhaare Platinhündin, hochstämmig, samt einem Jungen abzugeben. Spolaris, Jg. Radvanje 88. 11152

Zu vermieten

Neu möbl. Zimmer mit elektr. Licht ab 1. September zu vermieten. Tattenbachova 27, Part. 3. 11150

Ein braves Mädchen, welches hier die Schule besucht, wird in ganze Verpflegung genommen. Dasselbst auch verschiedene Herrenkleider zu verkaufen. — Anfr. Bero. 21057

Villenzimmer am Stadtpark, rein, sonnig, elektr. Licht, voll. sep., sofort zu vermieten. Anfr. Bero. 11171

Eparherdzimmer zu vermieten. Ep. Radvanjica c. 24, Radvanje 11157

Für Studenten guter, billiger Kostplatz. Marijina ul. 10/3, 8. 11159

Schönes leeres Zimmer, Eingang vom Stiegenhaus, elektr. Licht, Badezimmer, Wäsche, wohnl. an eine alleinstehende Person sofort zu vermieten. Anfr. Bero. 9888

Zimmer und Küche an kinderloses Ehepaar ab 1. Oktober zu vermieten. Anträge unter „Ruhige Hausleute“ an die Bero. 11146

Einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Grajska ul. 2/2. 11149

Möbliertes Zimmer, sonnig u. rein, Part. 8, sep. Eingang mit elektr. Beleuchtung, nur an einen besseren Herrn oder Fräulein, auch per sofort zu vermieten. Ptuj. 6, Part. 10268

Autogarage ab 1. September zu vermieten. Gospoška 41. 11169

Möbl. Zimmer Ptuj. 3/2, links, mit separ. Eingang, elektrisches Licht, mit 1. Septemb. zu vermieten. Anfr. täglich v. 2—4 Uhr nachm. 21142

Zu mieten gesucht

Schneiderin sucht m. 1. Septem. ber passendes, sep., möbliertes Zimmer im Zentrum d. Stadt. Anfr. unter „Schneiderin“ an die Bero. 11160

Ehepaar mit einem erwachsenen Mädchen sucht Wohnung, 2—3 Zimmer, Küche usw. im Zentrum oder Bahnhofsnähe p. 1. Oktober. Gef. Anträge bezw. Adressen zurücklassen unter „Fam. reisender“ in der Bero. 11173

Ruhiges Ehepaar sucht Dreizimmerwohnung. Anträge erb. unter „Oktober 20“ an die Bero. 11154

Offene Stellen

Tüchtiger, selbständiger in allen Arbeiten verfertiger Auto-Mechaniker mit langjähriger Praxis, wird per sofort aufgenommen. Anträge unter „Mechaniker“ a. d. Bero. 10806

Lehrmädchen für Strickerlei geg. Bezahlung gesucht. Anfr. Bero. 21015

Suche wirklich braves, ehrliches anständiges und gesundes Mädchen, welches sehr schön wäscht, (ohne Kochen), zu Majorsfamilie 1 Stunde von Zagreb. Mädchen, welches 6 Jahre im Hause ist und sehr heiratet, wird ihr alles zeigen. Hotel Halbweiß, Zimmer 1, Jurisdik. 11185

Fräulein aus gutem Hause od. besseres Stubenmädchen i. herrsch. Haus gesucht. Anfr. Bero. 11167

Büchlerin und zweite Köchin werden per sofort gesucht. — Drustveni dom (Vereinshaus), Ptuj. 21093

Feinwerkzeug, welcher auch des Parkettbodenputzens kundig ist, wird per sofort gesucht. Anträge mit Angabe der Gehaltsansprüche sowie langjähriger Praxis sind an „Phöbus“, Zagreb, Jlica 12/1 zu richten. 11164

Lehrjunge, mit vorgeschriebener Schulbildung, findet Aufnahme bei Max Pucher, Gospoška 19. 10952

Für Privathaus, wo nur zwei erwachsene Kinder sind, wird neben Köchin perfektes Stubenmädchen gesucht. Offerte zu richten: Mara Guttmann, Direktorsgattin, Vinkovci. 11155

Lehrjunge, mit vorgeschriebener Schulbildung, wird aufgenommen. Anfragen Firma Jos. Martina, Gospoška 18. 10849

Perfekte Strickerin wird für Dauerarbeit aufgenommen. — Anfr. Bero. 21016

Lehrmädchen (Junge) wird für Manufakturgeschäft aufgenommen. Anfr. Koroska cesta 17. 11151

Mädchen für alles, das kochen kann, mit Jahresbezug. Eintritt 1. September. Ivan Slaviner, Stritarjeva 20. 11160

Gut eingearbeitete Schneiderin sucht sofort. Adresse: Student. Aleksandrova 60. 11174

Verloren-Gefunden

Piffolo verlor Sonntag nachm. vom Jugoslovenst. in Kragjeva ul. bis Bahnhof 300 Din. Der ehrliche Finder wird gebeten, das Geld in der Bero. abzugeben. 11163

Junger Hohl, weiß-gelb, lört auf den Namen „Lumpi“, verkaufen. Abzugeben Glavni trg 18/1, Heritichgo. 11161

Guter Kauf

erhöht Ihren Umsatz, daher besuchen Sie die

Leipziger Herbstmesse 1929

Allgemeine, technische und Baumesse von 25.—31. August
Textil-Messe von 25.—28. August
Sport-Messe von 25.—29. August



Aufklärungen erteilt der ehrenamtliche Vertreter für den Kreis Maribor: 10791

Dr. Leo Jeneichenbauer, Maribor, Trg svobode 3, Chemisches Laboratorium

Für den Kreis Ljubljana: Stegu, Ljubljana, Gledališka ulica 8.

Der Spar- und Vorschußverein in Radvanje

gibt hiemit geziemend Nachricht, daß sein langjähriges Mitglied und Obmann, Herr

Franz Schunko

Montag, den 26. d. um 7 Uhr früh verschied den ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingegangenen findet Mittwoch, den 28. d. um 17 Uhr (5 Uhr nachmittags) vom Trauerhause in Jg. Radvanje aus statt.

Ehre seinem Angehörigen!

Radvanje, 26. August 1929.

11176

Der Vorstand.

Die Freiwillige Feuerwehr von Radvanje

gibt hiemit geziemend Nachricht, daß ihr langjähriges Mitglied und Hauptmannstellvertreter sowie Ausschußmitglied des Feuerwehrverbandes, Herr

Franz Schunko

Montag, den 26. d. um 7 Uhr früh verschied den ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingegangenen findet Mittwoch, den 28. d. um 17 Uhr (5 Uhr nachmittags) vom Trauerhause in Jg. Radvanje aus statt.

Ehre seinem Angehörigen!

Radvanje, 26. August 1929.

11177

Das Wehrkommando.

Studentinnen

nur aus besseren Familien werden auf Wohnung und Kost aufgenommen. Erstklassige Küche, lüftig und strenge Aufsicht. Anträge: Prof. W., Maribor, Jurisdik. ulica 4.

21130

PIANINOS UND FLÜGEL

der führenden Weltmarke Laubberger u. Glog Niedrige Preise. — Kleinste Monatsraten. 11170

G. R. KLAVIERHAUS KANZLER, GOSPOŠKA ULICA 2.

Das große Ferienheft!



Welches Steckpferd reiten Sie am liebsten? Wie erkennen wir unsere Neigungen und was bedeuten sie? Ein großer Beitrag des bekannten Psychologen Dr. R. W. Schulte

Nepp oder nicht Nepp — das ist hier die Frage! Eine lehrreiche und interessante Betrachtung zur Reizzeit

Helle Dich mit Heiterkeit Von Dr. Georg Zehden

Wie war's denn in Amerika? Emil Jennings und Conrad Veidt, die Zurückgekehrten, erzählen

Wie der moderne Photograph sieht Ein interessanter Beitrag für alle Freunde des Photosports von Hans Windisch

Zu allen Beiträgen viele Bilder: herrliche Photos und tolle Zeichnungen

„Scherl's Magazin“ (Juli-Heft) ist überall zu haben

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter unvergesslicher Gatte, bzw. Vater, Großvater, Bruder und Onkel, Herr

Franz Schunko

Hausbesitzer in Jg. Radvanje

Montag, den 26. August 1929 um 7 Uhr nach längerem Leiden im 56. Lebensjahre gottergeben unerwartet verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingegangenen findet Mittwoch, den 28. August 1929 um 17 Uhr vom Trauerhause Zgor. Radvanje 21 aus auf dem Ortsfriedhof in Radvanje statt.

Die hl. Seelenmesse wird Donnerstag, den 29. August 1929 um 7 Uhr in der St. Magdalena Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Jg. Radvanje, den 26. August 1929.

Maria Schunko, Gattin.

Alois, Franz, Marie u. Max, Johanna Macher, Leopold Flucher, Kinder. Schwester. Schwiegersohn.

Jullane Šunko, geb. Pschunder, Schwiegertochter.

Alle übrigen Verwandten.

11172

Mestni pogrebni zavod v Mariboru.